



Foto: Guido Kreuzer

Feuerwehr St. Veit:

Alarmzentrale für den Bezirk modernisiert

Rund 2400 Einsätze werden von den Florianijüngern des Bezirkes St. Veit an der Glan jährlich bewältigt; und die Zahl der Einsätze steigt. Deshalb wurde es auch an der Zeit, die 20 Jahre alte Bezirksalarm- und -warnzentrale gründlich umzubauen.

Die Zentrale fand in den Räumlichkeiten der Gemeinde St. Veit einen neuen Platz. Den Kameraden stehen nun neueste Funkanlagen, Abfragestellen für den Feuerwehrnotruf und ein neues Leitsystem zur Koordination der Einsatzkräfte zur Verfügung. Und der Bezirkseinsatzstab bekam einen eigenen Raum. Darin stehen neben elektronischen Kommunikationsmitteln auch direkte Verbindungen zur Polizei, Bezirkshauptmannschaft und zum Roten Kreuz bereit.

In den Ausbau wurden 70.000 Euro investiert.

Neues Zentrum wird im Feber eröffnet

Pirkdorfer See: Loipenspaß für Profis und für Anfänger

Der Langlaufsport liegt voll im Trend. Und dem will man künftig auch beim SC Petzen Rechnung tragen. Der Verein hat deshalb am Pirkdorfer See ein eigenes Langlaufzentrum errichtet. Dort haben jetzt passionierte „Loipenflitzer“ die Möglichkeit, ihrem Hobby zu frönen. Am 4. Februar wird die Anlage eröffnet.

Egal ob Anfänger oder Profi, Jung oder Alt: Jeder, den der Langlaufsport interessiert, findet im neuen Langlaufzentrum des SC Petzen östlich des Pirkdorfer Sees optimale Bedingungen. Dort stehen eine vier Kilometer lange Kunstschnee- und eine 5,5 Kilometer lange Naturschneeloipe zur Verfügung. Und diese können auch bei Flutlicht benützt werden.

Besonders der Nachwuchs soll vom Angebot angesprochen werden. „Wir wollen die Jugendarbeit forcieren,“ erklärt Josef Skuk vom SC Petzen. Das Projekt soll das touristische Angebot im Petzengebiet ergänzen und für bessere Nächtigungszahlen sorgen.

Außerdem will man in Zukunft mit Vereinen kooperieren, die ihre Trainingsstunden im neuen Zentrum abhalten können.

▲ Die zehn Kilometer langen Pisten des neuen Langlaufzentrums des SC Petzen werden am Sonntag (4. Feber) mit einem Gratis-Skitag eröffnet.



Völkermarkt

Großindustrielle investiert sechs Millionen Euro in Osttirol:

Russin will für ihre Mitarbeiter Hotel im Defereggental bauen

Sechs Millionen Euro will eine russische Geschäftsfrau im Osttiroler Defereggental investieren! Die Leiterin eines Stahl-Imperiums mit mehr als 2000 Mitarbeitern hat bereits eine Pension gekauft, die sie zu einem Luxus-Wellnesshotel ausbauen will. Ihre Mitarbeiter sollen dann künftig in Osttirol Urlaub machen.

„Die Russin plant schon seit längerer Zeit ein Hotelprojekt in Österreich; weil sie viel in Tirol unterwegs ist, hat sie im vergangenen Sommer bei uns die Pension entdeckt, die seit gut 40 Jahren leer steht“, erklärt Hopfgartens Bürgermeister Franz Hopfgartner. Prompt kaufte die russische Großindustrielle das Anwesen.

Hopfgartner: „Für uns ist das wie ein Lotto-Sechser, denn damit erhalten wir in



Lienz

unserem 800-Seelenort ein Vier-Sterne-Hotel. Und auch im gesamten Defereggental brauchen wir ja mehr Qualitätsbetten.“

Nach russischen Plänen

VON HANNES WALLNER

soll übrigens schon im Sommer der Baubeginn für das 90-Betten-Hotel sein. „Die alte Pension wird dafür abgerissen“, so Hopfgartner.

Ein Architekten-Wettbewerb sei bereits ausgeschrieben. Schon in den kommenden Wochen werde das Projekt offiziell vorgestellt.